

## Projekt MOProAlge: Algenwirkstoffe für die Bioökonomie



Versuchsanlage der MINT GmbH zur Mikroalgenkultivierung am Institut für Naturstofftechnik der TU Dresden. (©Krujatz)

### MOProALGE BIOPROZESS-MONITORING

Das Institut für Naturstofftechnik an der TU Dresden arbeitet seit Juni 2019 gemeinsam mit dem CIMTT und weiteren Partnern im Projekt **MOProAlge** an der Entwicklung eines innovativen Verfahrens zur Echtzeit-Überwachung von Produktionsprozessen natürlicher, pharmazeutisch relevanter Wertstoffe aus Algen. Dabei soll die Anwendung der Ionenmobilitätsspektrometrie (IMS) in Kombination mit der Elektrosprayionisation (ESI) erstmalig zur Charakterisierung biotechnologischer Prozesse erfolgen. Die Kombination beider Verfahren birgt ein enormes

technisches Potential zum schnellen at-line Monitoring von Bioprozessen. Mikroalgen sind als nachwachsende Rohstoffquelle sehr interessant für die Bioökonomie. Aufgrund ihrer wertvollen Zellinhaltsstoffe bieten sie vielversprechende Alternativen zu fossilen Rohstoffen und synthetisch hergestellten Produkten. Mikroalgen bilden in kurzer Zeit viel mehr Biomasse als Ackerpflanzen und sind heute schon sehr gut in industriellen Anlagen kultivierbar, saisonunabhängig und ohne Verbrauch agrarischer Flächen. Um sie aber gezielt bestimmte Wirkstoffe effizient produzieren zu lassen, sind spezielle Monitoringmethoden zur Echtzeit-Prozessüberwachung und Qualitätssicherung notwendig. Das Projekt wird durch die Sächsische Aufbaubank – Förderbank aus Mitteln der Europäischen Union gefördert. Weitere Informationen erhalten Sie im [Projektsteckbrief](#). Ihre Ansprechpartnerin am CIMTT ist [Sylvia Franke-Jordan](#).

## VEREINT: Erstes Helfer-Treffen in der Stadt Glashütte



Vereint-Motto auf T-Shirts beim Helfer-Treffen in Glashütte. (© Krause-Jüttler)

Die Stadt Glashütte ist für Starkregen- und Hochwasserereignisse zukünftig besser gerüstet. Dafür sorgt ein Helferpool, der gegenwärtig mit Unterstützung der Feuerwehr und der Stadtverwaltung aufgebaut wird. Zur Gewinnung von freiwilligen Helfern fanden im Vorfeld Hochwasservorsorgetage statt. Am 22. Mai 2019 trafen nun alle potenziellen Helfer das erste Mal bei einem durch das Projekt VEREINT initiierten Helfer-Treffen aufeinander. Sie werden zukünftig die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Ortswehren bei der Bewältigung von Schäden und bei der Wetterbeobachtung sowie Messung von Niederschlägen unterstützen. Dazu wurden zunächst wichtige Helferdaten wie Verfügbarkeit, Erreichbarkeit, berufliche Vorkenntnisse, Übernahme von Aufgaben und verfügbare Technik erhoben, um im Bedarfsfall die richtige Frau oder den richtigen Mann zu alarmieren. In der zweistündigen Abendveranstaltung bekamen die Helfer eine erste Einweisung, wie der Pool funktioniert und welche Tätigkeiten bei den anstehenden Aufgaben zukünftig zu leisten sind. Die erste Schulungsmaßnahme wird im September beim Ortsverband des Technischen Hilfswerks in Reinholdshain zum Thema Sandsack füllen und stapeln stattfinden. Ihre Ansprechpartnerin im Projekt VEREINT ist

[Kerstin Lehmann](#).

## TRANS<sup>3</sup>Net Abschlusskonferenz mit Ausblick auf Netzwerk



Thomas Horn, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Sachsen präsentierte die Aktivitäten der WFS in der Dreiländerregion. (© Giebel)

Über 70 Teilnehmer haben auf der Abschlusskonferenz von TRANS<sup>3</sup>Net am 18. Juni 2019 in Ústí nad Labem ihre Sympathie zum Projekt und ihr Interesse am Vorhaben eines transnationalen Transfer-Netzwerkes in der Dreiländerregion Sachsen, Tschechien und Polen zum Ausdruck gebracht. Neben einem Rückblick auf das in dem Interreg Central Europe Projekt Erreichte gab es auch einen Ausblick auf die geplante Gründung eines transnationalen Netzwerkes von Transferpromotoren. Hochrangige Vertreter der politisch-wirtschaftlichen Seite der drei Länder verdeutlichten in ihren Vorträgen, dass die Potenzi-

ale der Dreiländerregion groß sind und sich mit Hilfe eines Transfer-Netzwerkes diese Potenziale weiter befördern ließen. In einer Diskussionsrunde „pitchten“ unterschiedliche Transferakteure ihre Sichtweise und Haltung gegenüber dem geplanten Netzwerk. Mehrfach angesprochen wurde die Notwendigkeit, die Bedingungen für ein gut funktionierendes Innovationssystem in der Region zu verbessern und dafür die im Projekt aufgebauten Kontakte und Kooperationsangebote zu nutzen. Gespannt waren daher alle Teilnehmer auf die Vorstellung des Netzwerkmodells und die Ideen, wie sich das Projekt in ein Netzwerk mit Transferakteuren aus drei Ländern „verwandeln“ lässt. Das CIMTT als Leadpartner präsentierte die geplanten Angebote und die organisatorische Struktur des TRANS<sup>3</sup>Net-Netzwerkes. Die nächsten Monate sollen im Projekt genutzt werden, um Mitglieder zu gewinnen damit TRANS<sup>3</sup>Net als Netzwerk 2020 offiziell starten kann. Zum TRANS<sup>3</sup>Net-Portal gelangen Sie unter [www.trans3net.eu](http://www.trans3net.eu). Mehr Bilder von der Abschlusskonferenz gibt es auf [Facebook](https://www.facebook.com/cimtt).

## Evaluation für Beratungszentrum Barrierefreies Bauen in Sachsen



Beratungszentrum des VdK Sachsen in Chemnitz. (© Hausmann)

Interessierte Personen, öffentliche Einrichtungen, Unternehmen oder Kommunen können sich seit April 2019 zum barrierefreien Bauen und Planen in den Kammerbüros Dresden, Leipzig und Chemnitz der Architektenkammer Sachsen beraten lassen. Das Projekt „Beratungszentrum für Barrierefreies Planen und Bauen in Sachsen“ wird durch den Sozialverband VdK Sachsen e. V. und die Architektenkammer Sachsen als Trägerverbund realisiert. Die kostenfreien Beratungen zum barrierefreien Planen und Bauen kann jeder Ratsuchende in Anspruch nehmen. Das CIMTT ist mit der Evaluierung des Beratungszentrums beauftragt und übernimmt die wissenschaftliche Begleitung in der ersten Projektphase des Beratungszentrums bis September 2021. Mehr Informationen zu dem Modellprojekt erhalten Sie unter [www.tu-dresden.de/cimtt](http://www.tu-dresden.de/cimtt). Ihre Ansprechpartnerin am CIMTT ist [Solveig Hausmann](mailto:solveig.hausmann@tu-dresden.de).

## Projekt EISAB zieht nach vier Jahren Resümee



Nach vierjähriger kooperativer Forschungsarbeit zwischen der TU Dresden und dem Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden e.V. mit umfangreichen und sehr zeitinten-

siven Laborversuchen mit unterschiedlichsten Polymervarianten konnte das Projekt mehrere Resümee ziehen. Diese lesen Sie im aktuellen [EISABnet-Newsletter Nr. 7](#). Die Forschungsergebnisse werden zudem Mitte September 2019 auf der Messe HUSUM WIND in dem Vortrag „Eisabweisende Oberflächen für längere Laufzeiten von Windkraftwerken im Winter“ präsentiert. Das Unternehmens- und Forschungsnetzwerk EISABnet, das projektbegleitend entstand, wird weiterhin Informationen austauschen und Anstöße für Innovationen liefern, zum Beispiel auch über den Newsletter, der zum Austausch einlädt und die Vielfalt der Strategien gegen Vereisung spiegelt. Weiterhin ansprechbar für das Netzwerk EISABnet ist für Sie am CIMTT: [Sylvia Franke-Jordan](#).

## InnoTeam „Smarte Werkbank“ testet Assistenzfunktionen



Eindrücke vom 6. Diskussionsforum. (© InnoTeam)

Am 4. Juli 2019 fand das inzwischen 6. Diskussionsforum des Innoteam „Smarte Werkbank“ statt. Das Innoteam nutzte die Gelegenheit, um den Praxispartnern und Mentoren die aktuellen Arbeitsstände der prototypisch umgesetzten Assistenzfunktionen zu demonstrieren und gemeinsam zu diskutieren. So haben die Teilnehmer u.a. die VR-Ergonomieassistenz ausprobiert und sich ihr persönliches Dashboard der „Smarten Werkbank“ zusammengestellt. Das nächste Diskussionsforum ist für Dezember 2019 geplant. Ihre Ansprechpartnerin für das InnoTeam ist [Inga-Lisa Hilgers](#).

Mehr zur Smarten Werkbank erfahren Sie unter [www.smarte-werkbank.de](http://www.smarte-werkbank.de).

## SFB/TR 96 geht in dritte Förderphase/ Kolloquium am 4.+5.3.2020



Der Sonderforschungsbereich Transregio 96 „Thermo-Energetische Gestaltung von Werkzeugmaschinen“ ist von der DFG positiv evaluiert und bewilligt worden. Er geht damit in die dritte Förderphase. Der SFB/TR 96 untersucht, wie sich die Verformung von Werkzeugmaschinen durch Temperatureinfluss besser beherrschen und sich die daraus resultierenden Maß- und Formabweichungen an Werkstücken reduzieren lassen. Dafür stellt die DFG ab Juli 2019 rund 10 Millionen Euro über weitere vier Jahre zur Verfügung. Bereits seit 2011 forschen die TU Dresden, die RWTH Aachen und die TU Chemnitz gemeinsam mit dem Fraunhofer IWU in Chemnitz und dem Fraunhofer IPT in Aachen im SFB zu den Zusammenhängen von Bearbeitungsprozess, Verformungen und Maßabweichungen.

**SAVE THE DATE:** Für den **4. und 5. März 2020** ist das nächste **Industriekolloquium des SFB/TR 96 in Aachen** geplant. Aktuelle Informationen zum SFB finden Sie unter <http://transregio96.de>. Ihre Ansprechpartnerin in der SFB-Geschäftsstelle ist [Gritt Ott](#).

Wussten Sie, dass...



Die Initiative futureSAX 2019 erstmals einen Preis für die Rolle des Technologiemitteilers vergeben hat. Die Auszeichnung erhielt Maria Kryger von der Uni Leipzig für die Entwicklung und den Transfer einer herzgesünderen Rostbratwurst.